

len, die sach in ein Undanck unnd Uffzug genomen, welches man Jhnen, damit sy nitt überyttt wurden, gärn zuogelassen, und diser under uns in abscheidt genomen Unseren [Land]rhätten unnd gemeinden firzebringen. Welches dan Verursachett das unsere g. Herren unnd Obern noch wynschen uweren Herren und Obern mitt endlichem sattem bscheydtt nit begegnen kennend Mitt höchster pitt u.f.w. welle firbas in selben quotten willen gegendt unser landtschafft verbliben".

1) vgl. auch AH 2/53 und 23/32

Original, Siegel abgefallen - AH 67, 60-61 - Blatt 61^r leer

27

[1638 Mai]

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ABSCHLUSS DES 4. LANDESVERTRAGES VON GLARUS VOM JAHRE 1638]

EA V 2, 1083 (Nr. 855)

"Nota. Erstlichen 6 Unterschidenliche zusagungen: bym alten glauben zpliben. Ettliche Schryben, Messiven, und Abscheidt Jn denen den Glarnern Jre Pündt ushingeben von [den] 5 [kath.] ohrten usgeschlossen, der Regierung gmeiner Vogteyen entsezt, Jn die Fryen Embter anstath eines Nüwgläubigen einen Cath. [Land-]Vogt [- auf Betreiben der dort reg. V kath. Orte wurde der neugl. Jakob S c h u l e r 1561 durch den katholischen Fridolin V o g e l ersetzt -]¹ uff ermahnen der Schidtohrten Zürich und anderen mehr erwellen müessen, bekhantrussen auch das sy die vogtyen verwürkht. [Nach dem] ... [15]32 Jahr [=1. Landesvertrag]. Vertrag Jm [15]64 Jahr [=2. Landesvertrag] deme Sich nie und noch nit angenommen.

Ein instruction der Glarner Jm [15]64 darin sy sich entschuldiget vermeint habend der [neue Landvogt nach Uznach, Fridolin] L u c h s i n g e r² so abgezt worden sig Catholisch. ...

Wan schon nit Jm Vertrag der Artikkel der Religionssachen z'straffen wäre, so hätten sy dessen gedacht: ist ein Erinnerung was sy andere und nit Jnen deshalb versprochen. Jst dismal der spahn nit umb Religionssachen sonder umb die bevogtigung.

Schryben an das ganz landt mit begären Zu Regieren. ...

Jn dem [15]32 Vertrag so [16]23 [=3. Landesvertrag] anzogen ist auch ein ar-

tikkel guot für ... [?], der dan auch bestetiget würdt."

1) s. Winteler/Glarus I 366-367

2) Das in Uznach mitregierende Schwyz weigerte sich, den neuen glarnerischen Landvogt in Uznach, den umstrittenen Fridolin Luchsinger, anzuerkennen; vgl. ebenda 375.

AH 67, 62-63 - Blatt 62^V und 63^R leer

28

[v. 1658], Bremgarten

A

SCHREIBEN VON MELCHIOR HONEGGER AN EUPHEMIA HONEGGER, "LANDTAMAMIN [D.H. GATTIN VON ALT AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN], ZUG

"Jst min fründtlich bit welist so woll thuon undt mit H. schwägern [Beat II. Zurlauben] reden das er mir nur 100 gl. gebe, so ers mir nit last ervolgen wie ich dan nit zwifflen er thuon werde muos ich pfandt usem Hus lassen, welches dich auch nit wurde freuwen.

Zwiffels one bit hiemit fründtlich welist Jn dahin vermögen so ich dir dan den tag mines Lebens khan dienen soll nit erma[n]glen. Jst der massen bis dato ein so grossen Khosten uff mich gangen das nit glauben khanst".

"Min lieber bruder hiemitt hast zu empfachen XII sonenkronen, das dug must gesegen das ichs brüderlich Meinen".

Original, mit Siegel. Notiz von Euphemia Honegger. - AH 67, 64

29

[ca. 1680]

A

ERKLAERUNG [VON AMMANN, RAT UND GEMEINDEN VON STADT UND AMT ZUG? U.A. GEGENUEBER FRANKREICH UND MAILAND/SPANIEN BEZUEGLICH DER BUENDNISSE]

"Das man bey dem gesunden Jnnhalt aller Pündtnüssen und der Erbeynigung [mit Oesterreich], die Wir Mit Potentaten undt Fürsten haben, verbliben wölle[n], Jn der formb wye solche von unseren Altvorderen an uns gebracht, geschworen undt von derselbigen geüebtt worden. Undt So aber demme entgegen, überdis von unseren in des einten oder anderen verpündteteten Fürsten diensten begriffnen